Amerika.

Die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten an den Congreß, welche, wie ein telegraphischer Auszug berichtet, „vorzeitig" veröffentlicht worden ist, bezüglich wünscht den Congreß zu der glücklichen Ausführung des Gesetzes über die Wiederaufnahme der Baarzahlungen und schlägt den legislativen Körperschaften vor, die fünf- und sechsprocentigen Bonds im Betrage von 792,000,000 Dollars, durch vierprocentige zu ersetzen. Was die Münzgesetzgebung anbetrifft, so erscheine es räthlich, dieselbe während der mit den europäischen Nationen schwebenden Verhandlungen zu vertagen. Wenn eine Aenderung in den bestehenden Zöllen nothwendig werden sollte, empfehle sich die Auflegung von Kaffee- und Theezöllen. Die Beziehungen zu den auswärtigen Ländern seien friedliche, die meisten der mit Spanien in Betreff der Insel Kuba schwebenden Fragen hätten eine glückliche und ehrenvolle Lösung gefunden, mit Deutschland seien wiederholt in Betreff der Naturalisation und Auswanderung Fragen entstanden, die kaiserlich deutsche Regierung habe aber jederzeit das lebhafte Verlangen an den Tag gelegt, den Bestimmungen der Verträge in stricter Weise nachzugehen. Nach Samoa sei ein Kriegsschiff gesendet worden, um von den den Unionsstaaten zugestandenen Privilegien Besitz zu nehmen und eine Kohlenstation zu errichten. Wenn das Project eines unter den Auspicien der Unionsstaaten auszuführenden Panama-Canals nicht mehr zweifelhaft sein sollte, werde das dazu erforderliche Capital in Europa und Amerika leicht zu beschaffen sein.

Zum Nothstande in Oberschlesien.

Nachdem der Kaiser durch seinen Entschluß, die zur goldenen Hochzeit von der Provinz gespendeten 400,000 M. zur Linderung der Noth der armen Oberschlesier verwenden zu lassen, wiederum einen schönen Beweis seiner Wohlthätigkeit gegeben und beim Provinziallandtage bereitwilliges Entgegenkommen gefunden hat, regen sich behördliche Fürsorge und private Wohlthätigkeit. Der Provinzial-Ausschuß hat alle ihm zu Gebote stehenden Mittel für das ganze nächste Jahr im Voraus nahezu verausgabt, um die Arbeitsgelegenheit zu schaffen, welche namentlich durch Chaussee- und Wegebauten gegeben werden soll. So sind namentlich für den Kreis Pleß vier Chausseen, für den Kreis Ratibor ebenso, für Rybnick zwei, ebenso für Gleiwitz und Kosel größere Straßenbauten in Angriff genommen. Viel weitreichender ist aber der Plan, eine Sekundär-Bahn von Oppeln nach Neisse und Grottkau in einer Länge von ungefähr 60 Kilometern anzulegen. Der Provinzial-Landtag hat ebenfalls in der Sonnabend-Sitzung beschlossen, die Regierung zu ersuchen, durch die schleunigste Inangriffnahme dieser Bahn Gelegenheit zu lohnender Arbeit im größesten Umfange und auf eine längere Zeit zu geben.

Die Regierung hat außerdem noch dem Oberpräsidenten der Provinz einen Vorschuß von 300,000 Mark überwiesen, um die Behörden und besonders die Armenverbände den an sie herantretenden Forderungen gegenüber hinreichend auszustatten, und der Provinzial-Ausschuß hat an den Landtag den Antrag gerichtet, eine Summe von anderthalb Mill. Mark für die erwähnten Bauten und etwaige andere Bedürfnisse zur Verfügung zu stellen.

Um die Thätigkeit der vaterländischen Frauenvereine zu regeln, war durch die Gemahlin des kommandirenden Generals v. Tümpling eine Landes-Versammlung nach Breslau berufen. Als den geeignetsten Weg erkannte man in erster Reihe die Errichtung und Unterstützung von Volksküchen, Suppenanstalten und Gewährung von Krankenpflege, während es als Hauptaufgabe des ausführenden Komites bezeichnet wurde, die nöthigen Geldmittel zu beschaffen, deren zweckmäßige Verwendung zu überwachen und auf Ausdehnung des Netzes der Frauen-Vereine bedacht zu sein. Für die Aufbringung der außergewöhnlichen Geldmittel wurde beschlossen, einen Aufruf zu freiwilligen Beiträgen in den Zeitungen zu veröffentlichen und von Seiten des Frauen-Vereins in Berlin die Ueberweisung eines größeren Betrages zu erbitten, dessen Gewährung in Aussicht steht. Zur sofortigen Ausführung der Beschlüsse wurde der Vorstand des Provinzial-Frauen-Vereins beauftragt, mit der Ermächtigung, sich durch Cooptation zu verstärken.

Halle, den 2. Dezember.

— Am vorigen Sonnabend wurde im Techniker-Verein ein Vortrag über das Verfahren bei Patentgesuchen gehalten. Nachdem die vorgeschriebenen Paragraphen genügend besprochen waren, gab Redner einige Beispiele und erwähnte schließlich noch die Gefahren, denen die Gesuche durch die sogenannten Patenträuber ausgesetzt sind.

Schwurgerichts-Verhandlungen (1. Dec.)

Präsident: Landger.-Dir. Schmidt; Gerichtsbeisitzer: Landger.-Räthe Pfitzner und Stahlschmidt; Staatsanwalt: König; Gerichtsschreiber: Kgl. Sekr. Bithorn; Vertheidiger: Rechtsanwalt Wölfel aus Merseburg. Geschworene: Rittergutsbesitzer Karthaus, Zschepen; Rittergutsbesitzer Deutschbein, Roitzsch; Fabrikbesitzer Keferstein, Sinsleben; Rittergutsbesitzer Fuß, Plötzkau; Gutsbesitzer Keubel, Osmewitz; Gutsbesitzer Lutze, Dölbau; Gutsbesitzer Hochheim, Schafstedt; Bergrath Unger, Dürrenberg; Gutsbesitzer Weinlich, Schafstedt; Brauereibesitzer Lauterbach, Lauchstedt; Rentier Schmidt, Düringsdorf; Gutsbesitzer Laute, Siersleben.

Der Dachdecker Friedrich Karl Polter aus Giebichenstein, geb. 1852 zu Eilenburg, evang., verheirathet, nicht Soldat gewesen und nicht unbemittelt, war bezichtigt, am 6. Juli d. J. in der Reilsstraße zu Giebichenstein an dem Privatmann und ehemaligem Locomotivführer Karl Gerhard aus Halle einen Straßenraub versucht zu haben. Der Vorfall wird von den beiden Haupttheiligten in verschiedener Weise erzählt. Hören wir zuerst, wie der Angeklagte die Sache darstellt! Er war an jenem Tage, einem Sonntage, im Gasthof zum Mohr in Giebichenstein gewesen, hatte alsdann seine Frau bei ihren Eltern abgeholt und war mit ihr nach seiner Wohnung, Reilsstraße 40, gegangen. Es war 10 Uhr Abends. Dort angelangt, hörte er, daß die Ziege noch unruhig war, und hieß seiner Frau, Futter aus dem Chausseegraben zu holen. Dieser werden von einem vorübergehenden Manne, als welchen der Angeklagte den Gerhard bezeichnet, unsittliche Anträge gestellt und zuletzt Schimpfreden zugerufen. Er wird deshalb von seiner Frau hinausgerufen und verfolgt den Mann, um ihn zur Rede zu stellen. Bei dem Hause Reilsstraße 57 holt er den angeblichen Beleidiger seiner Gattin ein, klopft ihm auf die Schulter und frägt: Bester Onkel, wie ist Ihr werther Name? würat ihn darauf nieder und läßt nicht eher los, als bis aus dem Nachbarhause der Fabrikarbeiter Heinicke und der Bergmbalde Beyer auf die Hilferufe des Angegriffenen herbeieilen. Den sich ansammelnden Leuten erzählt er, was der Mann seiner Frau für Anträge gestellt habe. Frau Polter kommt hinzu, und auf die Frage ihres Mannes: Ist das der Mann, der Dir Anträge gestellt hat? antwortet sie „ja". Inzwischen zeigte Gerhard dem Publikum seine Uhr, welche bei dem Ueberfall bezw. Zusammenstoß zerschlagen war. Aber auch dem Angeklagten war dabei die Uhrkette zerrissen worden. Dem Angeklagten werden mehrfach Widersprüche in seinen Aussagen vom 12. Juli und von heute vorgehalten. Er ist an jenem Abend offenbar angetrunken gewesen, ist sonst aber ein ordentlicher, fleißiger, in seinem Berufe tüchtiger Mann, dem man nur etwas Raufsucht und Zanksucht nachsagt. Vorbestraft ist er wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und vorsätzlicher Körperverletzung. Im Großen und Ganzen stimmen die Aussagen der Frau Polter, der Frau Zabel und der Frau Schmidt mit denen des Angeklagten überein, soweit es sich um die von einem fremden Manne an jenem Abend und zu jener Zeit an die Frau Polter gerichteten Zumuthungen handelt. Ob aber gerade Gerhard dieser Mann gewesen ist oder ob eine Personenverwechslung vorliegt, diese Frage ist nicht genügend beantwortet und aufgeklärt. Wenigstens beschwört Gerhard, daß er, auf dem Rückwege von einem Spaziergange auf die krotbaer Chaussee begriffen, mit Niemandem ein Wort gewechselt habe. Er sei ahnungslos von hinten gepackt und zu Boden geworfen worden. Er habe auf die Schläfen Faustschläge erhalten, so daß er blutete, er habe gefühlt, wie der Angreifer nach seiner Uhr gegriffen und an der Kette gerissen habe. Alles sei das Werk einer Minute gewesen, und er habe sofort gearawohnt, daß es sich hier um einen Raub handle. Der Angreifer habe keine Zeit gehabt, zu entfliehen, weil sich schnell aus den angrenzenden Häusern das Publikum eingefunden habe. Angesichts dieser widerspruchsvollen Sachlage beantragte der Staatsanwalt, nur auf vorsätzliche körperliche Mißhandlung mit hinterlistigem Ueberfall zu erkennen. Hieran schloß sich eine längere warme Vertheidigung Polter's durch den Rechtsanwalt Wölfel. Die Geschworenen verneinten die Frage wegen versuchten Straßenraubs und nahmen hinsichtlich des Ueberfalles mildernde Umstände an. Während der Staatsanwalt 3 Monate Gefängniß beantragte, stellte der Vertheidiger dem Gerichtshof das Strafmaß anheim mit der Bitte um Berücksichtigung der langen Untersuchungshaft. Unter Ablehnung derselben erkannte der Gerichtshof auf 3 Monate Gefängniß, entließ aber einstweilen den Angeklagten. Dauer der Sitzung von 9 bis 1/4 4 Uhr.

Provinzial-Nachrichten.

≈ **Eisleben**, 30. Nov. Die vergangene Woche bot reichliche Gelegenheit, die langen Abende durch geistige Genüsse angenehm zu kürzen. Abgesehen von den regelmäßigen Theateraufführungen von der Nolte, die übrigens mit kommender Woche aufhören, konnte der Wissensdurstige seinem Drange durch Anhörung dreier Vorträge genügen. Den ersten dieser Vorträge hielt der Realschullehrer Herr Stäger von hier „über Bewegungen im Universum". Seinem Beispiele werden in dieser Saison noch zwei Lehrer der Realschule folgen. Der Ertrag dieser Vorträge kommt dem Prämien- und Stipendien-Fonds dieser Anstalt zu Gute. Am Donnerstag war es der Kaufmannsverein, der seinen Mitgliedern und Gästen den Vortrag des Herrn Professor Dr. Oscar Fraas aus Stuttgart über „Land und Leute im Orient" verschaffte. Da der Vortragende von Selbsterlebtem und Selbstgeschautem sprach, so war sein Vortrag, unterstützt durch ein angenehmes Organ und wohlklingenden Dialect, doppelt interessant. (Der Kaufmännische Verein von früher huldigte meist nur geselligen Vergnügungen, der jetzige strebt ernsteren Zielen nach, was die Veranstaltung solcher Vortragsabende und die Einrichtung von Unterrichtscursen beweisen.) Den dritten Vortrag hielt der Lehrer Herr Tittel aus Halle gestern im Verein für Geflügelzucht über: „die Schwirrvögel oder Kolibris", den er durch Vorzeigen von über 100 Vogelbälgen anschaulich machte. Einen besonderen Reiz gewährte ferner ein am Freitag von weimarischen Künstlern veranstaltetes Concert. — Am vergangenen Freitag ist man dem seit Jahren in Privatkreisen angeregten und besprochenen Gedanken an Gründung einer „höheren Töchterschule" nun auch in einer Schuldeputationssitzung näher getreten. Die bereits bestehende siebenklassige erste Töchterschule, aus welcher jene hervorgehen soll, unterleitung des Rectors der städtischen Bürgerschule Herrn Sommer, arbeitet in den oberen Klassen nach dem Plane der Mittelschule und lehrt außer der französischen in der ersten Klasse auch die englische Sprache. Das Schulgeld beträgt durch alle Klassen jährlich 36 M.; in der zu bildenden höheren Töchterschule würde es natürlich höher zu stehen kommen.

≈ **Elsterwerda**, 30. Nov. Zu der nun beendeten revisorischen Prüfung am hiesigen Seminar hatten sich 28 provisorisch angestellte Lehrer eingefunden, von denen 8 schon während des Verlaufs der Prüfung als nicht befähigt zur definitiven Anstellung entlassen wurden, wogegen die übrigen 20 das Examen bestanden.

— **Artern**, 30. Nov. Am Freitag Abend kamen zwei Handwerksburschen in den Gasthof nach Voigtstädt um zu übernachten und es wurde ihnen eine Schlafstelle in der Gaststube angewiesen. Gestern früh fand man indeß das Nest leer. Die Hosen Reisenden waren durchgebrannt und hatten ein Paar neue Stiefeln mitgenommen. In Sangerhausen wurden die Burschen indeß abgefaßt.

— Auf Antrag des Landes-Directors der Provinz Sachsen sind folgende Provinzialstraßen, nämlich: die Granau-Zscherben'er Chaussee innerhalb des Saalkreises Halle, die Schmerz'er Chaussee innerhalb des Saalkreises Halle und der Kreise Delitzsch und Bitterfeld, die Eisleben-Querfurt'er Chaussee innerhalb des Mansfelder Seekreises und des Kreises Querfurt, die Wallendorf-Burgliebenau'er Chaussee innerhalb des Kreises Merseburg, die Querfurt-Nebra'er Chaussee innerhalb des Kreises Querfurt, die Eisenberg-Köstritz'er Chaussee innerhalb des Kreises Zeitz, die Naumburg Lauchа'er Chaussee innerhalb der Kreise Naumburg und Querfurt, die Wittenberg-Belzig'er Chaussee innerhalb des Kreises Wittenberg, die Herzberg-Torgau'er Chaussee innerhalb der Kreise Schweinitz und Torgau, die Eilenburg-Wurzen'er Chaussee innerhalb des Kreises Delitzsch, in das Verzeichniß derjenigen Straßen aufgenommen worden, auf denen das Verbot des Gebrauchs von Radfelgen unter 4 Zoll oder 10,5 Centimeter Breite für alles gewerbsmäßig betriebene Frachtfuhrwerk Anwendung findet.

— (Personal-Chronik.) Zum Deichhauptmann des Bröse-, Rösa-, Bucher- Muldedeichverbandes ist der herzogl. anhaltische Hausminister a. D. und Oberjägermeister Graf zu Solms-Tec-

□ Neuere Erscheinungen auf dem Gebiete der historischen Literatur.

II.

Ein ganz anderes, der Zeit nach viel umfangreicheres Gebiet hat der unermüdlich thätige Professor Dr. G. Hertzberg zu Halle für die gleiche Sammlung zu bearbeiten unternommen. In vier Bänden hat er uns die Geschichte Griechenlands seit dem Absterben des antiken Lebens bis zur Gegenwart erzählt. Diese in vielfacher Beziehung sehr schwierige Aufgabe, — leiden wir doch für ganze Jahrhunderte der Geschichte der griechischen Halbinsel im Mittelalter geradezu an Stoffmangel, während die Quellen zur neueren und neuesten Geschichte Griechenlands überreichlich fließen, — hat der Verfasser nach dem einstimmigen Urtheile der competentesten Kritiker trefflich gelöst. Der Stoff ist sachgemäß und übersichtlich gruppirt, die Darstellung ist leicht und fließend. Neue eindringende Quellenuntersuchungen hat Hertzberg für sein Werk nicht anstellen können. Es ist ja auch nicht die Tendenz der „Staatengeschichte" die geschichtkundige Gelehrtenzunft mit neuen Resultaten kritischer Forschung zu überraschen, sondern die gesicherten Resultate derartiger Forschung in weiteren Kreisen durch eine geschickte Fassung zu verbreiten und zum Gemeingut der Gebildeten zu machen.

Von diesem Gesichtspunkte ist offenbar auch Hr. K. Th. Wenzelburger in seiner Geschichte der Niederlande ausgegangen, in welcher der erste, 817 Seiten umfassende Band die hochinteressante Geschichte dieses Landes bis auf den Regierungsantritt König Philipp II., also bis auf den Beginn des Abfalls der Niederlande von Spanien, herabführt. Herr Wenzelburger, ein in Delft seit vielen Jahren lebender Deutscher, sagt selbst in der Vorrede: „Eigentliche Quellenstudien sind zu diesem Bande nicht gemacht worden und konnten der Natur der Sache nach auch gar nicht gemacht werden." Dagegen hat Wenzelburger die reiche neuere historische Literatur der Niederlande für sein Werk, so weit der Referent sehen kann, vollständig verwerthet. Die niederländische Geschichte von Kampen's, die einen Theil der ältern „Staatengeschichte" bildete, ist jetzt vollständig veraltet. Es wäre sehr zu wünschen, daß Wenzelburger in der Wahl mancher Ausdrücke vorsichtiger wäre und dem deutschen Sprachgenius mehr Rechnung trüge. Wir sagen z. B. nicht: der Elekt, S. 277 u. f., d. i. erwählter Bischof. Der deutsche Kaiser, dessen Interessen die Handhabung Johanns von Baiern gelangten (S. 300) scheint auch mehr holländisch als deutsch gebildet zu sein. Ebenso ist undeutsch der Ausdruck: „angesragte Gelder" S. 650 u. s. w. u. s. w. Wenn Hr. Wenzelburger der deutschen Sprache nicht mehr ganz sicher ist, so sollte er sein Manuscript vorher Jemandem zur Durchsicht übergeben.

Mit der Veröffentlichung dieser Werke, welche Theile eines Ganzen bilden, hat aber die rührige Verlagsbuchhandlung ihre Thätigkeit auf dem Gebiete der historischen Literatur nicht abgeschlossen. Es sei hier zum Schlusse nur noch auf einige Publikationen hingewiesen, von denen zwei unsere Provinz als die Wiege der Reformation näher berühren, während das andere einem Gegenstand gewidmet ist, der jetzt bei dem immer stärker werdenden Vordrängen der russischen Frage auch von einiger aktueller Bedeutung ist. Beginnen wir mit dem Büchlein von W. Thomsen „über den Ursprung des Russischen Staates."

Es galt bis auf wenige dissentirende Stimmen sicher als die feststehende wissenschaftliche Ansicht, daß die Gründer des russischen Staates, die Waräger, skandinavischer oder normannischer Abstammung gewesen sind. Hiergegen lehnt sich, namentlich seit 1859, das russische Selbstgefühl, dem es unerträglich ist, daß das heimische Staatswesen, das so lange unter deutschen Einflüssen gestanden hat, nun auch noch von Germanen gegründet sein soll, jetzt lebhaft auf. Die „Russen" und „Waräger" sollen auf einmal keine Normannen, d. h. hier Schweden, gewesen sein, die in Kiew und Nowgorod die ersten Anfänge staatlicher Bildungen unter den Slaven in's Leben riefen, sondern autochthone Slaven. Diese Streitfrage sorgfältig untersucht und für alle Unparteiischen entgiltig gelöst zu haben, ist das Verdienst W. Thomsen's, des ausgezeichneten Linguisten der Kopenhagener Universität. In drei Vorlesungen, welche derselbe 1876 in Oxford gehalten hat, legt er das Resultat seiner eigenen, zum Theil ganz selbstständigen Studien über dieselben vor. Herr Dr. Bornemann, der die ursprünglich in englischer Sprache erschienenen und ziemlich unbekannt gebliebenen Vorträge in ein durchaus lesbares Deutsch übertrug, hat damit der Wissenschaft einen Dienst erwiesen.

Bisher war das Verhältniß unseres großen Reformators M. Luther zur Organisation und der geistigen Richtung des Ordens, dem er in Erfurt beigetreten war, den Augustinern, eine offene Frage. Selbst der sonst so ausgezeichnete Biograph Luthers, J. Köstlin, hatte derselben keine wesentlich neuen Seiten abzugewinnen gewußt, weil das Material zur Lösung der Frage sehr zerstreut und wenig zugänglich war. Die Augustinermönche hatten keine Veranlassung, das Verhältniß des Erzketzers, der aus ihrem Orden hervorgegangen war, zu demselben klarzustellen und dadurch nur die Erinnerung an ihre angebliche Schmach aufzufrischen. Unter den protestantischen Theologen ist eine eingehende Kenntniß des katholischen Ordenswesens überhaupt selten. Es hat sich deshalb der Herr Privatdocent Dr. Kolde in Marburg ein nicht geringes Verdienst um die Aufhellung der Anfänge der Reformation erworben, indem er Vorgänge im Augustinerorden in Deutschland bei Anfang des 16. Jahrhunderts zuerst ans Licht gezogen hat, welche sowohl auf das äußere als innere Leben Luthers einwirkten. Gleichzeitig aber hat Herr Kolde festgestellt, daß das eigentlich schöpferische Wirken Luthers, die Aufstellung des reformatorischen Grundprincips der Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben allein, nicht etwa durch geistige Anregungen, die in jenem Orden besonders lebendig gewesen seien, in ihm vorbereitet worden ist.

Hat so von der Stätte aus, an der die Reformation nach Wittenberg die erste sichere wissenschaftliche Bildungsanstalt gefunden hat, die Geschichte der großen Kirchenbewegung des 16. Jahrhunderts einen nicht zu verachtenden Beitrag erhalten, so ist ihr auch aus unserer Nähe ein werthvoller Zuwachs durch das Werk geworden, welches der Oberlehrer Karl Krause in Zerbst über den berühmtesten lateinischen Dichter der Reformationsepoche, den „Dichterkönig" Helius Eobanus Hessus, in zwei Bänden hat erscheinen lassen. Auf Grund eines von allen Seiten herbeigeschafften Materials und mit sorgfältigster Benutzung aller zum Theil jetzt sehr selten gewordenen Werke dieses bedeutendsten poetischen Humanisten Deutschlands hat Krause nicht nur das Leben und die Werke desselben ausführlich und sorgfältig besprochen, sondern auch uns die vorzüglichsten Wirkungsstätten Eobans, Erfurt, Nürnberg und Marburg, in ihrem damaligen Leben und Treiben lebendig geschildert. Das Werk Krause's, das die Frucht jahrelanger, unermüdlicher Studien ist, wird als ein seinen Gegenstand erschöpfendes bezeichnet werden dürfen. Der Verfasser, von Geburt ein Hesse, hat seinen berühmten Landsmann, dessen wahren Namen, Eoban Koch, er zum ersten Male sicher festgestellt hat, ein liebevolles Denkmal gesetzt. Ich zweifle nicht, daß das Buch von allen Kennern der Reformationsepoche mit Freuden begrüßt werden wird und allen Denen, welche in die große litterarische Bewegung jener Tage nach ihrer humanistisch-poetischen Seite hin tiefer eingeführt zu werden wünschen, ein sicherer Führer sein wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791203023/fragment/page=0001

seaburg auf Rösa, und zum stellvertretenden Deichhauptmann der Wirthschafts-Inspektor Richter auf Rittergut Rösa, gewählt und bestätigt worden. Zu der erledigten Pfarrstelle zu Bubla, Diöces Weicherode, ist der Predigtamtscandidat Biebler, zu der erledigten Pfarrstelle zu Falkenberg, Diöces Seehausen, der Predigtamtscandidat Koch, zu der erledigten Pfarrstelle zu Lauchaund Hirschroda, Diöces Freyburg a. U. der Diaconus in Eilenburg Hopfe berufen und bestätigt worden. Dem commissarischen Departements-Thierarzt Oemler in Merseburg ist die Departements-Thierarztstelle für den diesseitigen Regierungsbezirk definitiv verliehen worden. Der Apotheker Karl Heinrich Theodor Faaß hat die Gilbert'sche Apotheke zu Landsberg käuflich erworben. Der Garnisonverwaltungs-Oberinspector Schmidt zu Erfurt ist nach Jülich und der Garnisonverwaltungs-Inspector Krömer von Babenhausen nach Erfurt versetzt worden. Den königl. Förstern: Bertram zu Brucke, Oberförsterei Annaburg, Fickert zu Holzdorf, Oberförsterei Thiergarten, Könnecke zu Forsthaus Spitze, Oberförsterei Söllichau, Brückner zu Breitenbach, Oberförsterei Gossera, ist höheren Orts das Ehrenprotokoll als Auszeichnung verliehen.

— [Vacante geistliche Stellen.] Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Thalwinkel, Ephorie Freyburg, mit welcher excl. Wohnung das Minimaleinkommen verbunden ist, und zu welchem 2 Kirchen gehören, ist vacant geworden.

---

† **Gera**, 30. Nov. Die hiesige bekannte Verlagsbuchhandlung Zleib u. Rietschel ist, wie ich höre, zum Preise von 200,000 M. in den Besitz eines anderen hiesigen Buchhändlers und eines altenburger Herrn übergegangen. — Die am 15. d. eröffnete **Herberge zur Heimath** erfreut sich einer lebhaften Frequenz. Die Wanderburschen suchen sie gern auf. Häufig kann man auf den Straßen bemerken, daß dieselben fragen, wo sie sich befindet. — Der Thüringische **Brandversicherungsverein unter Geistlichen und Lehrern** hat im Verwaltungsjahr vom 1. Aug. 1878 bis 31. Juli 1879 um 81 Mitglieder und eine Versicherungssumme von 693,310 M. zugenommen. Der Gesammtverein gliedert sich in zehn Zweigvereine. Meist bildet eines der thüringischen Herzogs- oder Fürstenthümer einen solchen. Am 1. Mai 1879 betrug die durchschnittliche Versicherungssumme 5233 43 M. Centraldirector ist Herr K. Göring in Ramsla.

Vermischtes.

— [Ein Veteran des Eisernen Kreuzes] von 1813—15, Oberst a. D. v. Häseler in Görlitz, feierte am verflossenen Freitag seinen 93. Geburtstag. Es dürfte dieser wohl einer der ältesten noch lebenden Männer sein, dessen Brust die berühmteste Decoration der Befreiungskriege schmückt.

— [Dreihunderttausend Goldfische vergiftet.] Aus Oldenburg schreibt man: Der Besitzer der Warpsspinnerei, welcher Herr Christian Wagner hierselbst gegen die Warpsspinnerei angestrengt hat, weil dieselbe ihre Maschinen-Cylinder mit Erdöl, statt mit Talg, wie dieselbe verpflichtet war, geschmiert hat, wodurch Herrn Wagner in 51 Fischteichen nicht weniger als 300,000 Stück Goldfische vergiftet worden sind, ist in erster Instanz zu Gunsten des Herrn Wagner entschieden worden. Hiernach ist die Warpsspinnerei verurtheilt worden, Herrn Wagner einen Schadenersatz von 366,000 M. (?) zu leisten.

— [Eine Gefangenenrevolte] brach am Mittwoch des 28. Nov. zwischen 2 und 3 Uhr im Mainzer Arresthause aus. Die vielen in dem Arresthause untergebrachten Arrestanten wollten sich gewaltsam befreien, doch gelang dies Dank der rasch herbeigeeilten militärischen Hilfe nicht. Eine strenge Untersuchung des Vorfalls ist angeordnet.

— [Studentinnen in Kiew.] Auf der Universität Kiew entließ neulich ein Professor seine Zuhörer mit der Aussicht, daß er sich nicht präparirt habe. Das nächste Mal sage er, er habe sich wieder nicht vorbereitet und fing nun an über die schlechten Folgen des Nichtvorbereitens zu sprechen. Da stand eine Studentin auf und bat den Herrn Professor, ihnen keine Anekdoten zu erzählen, sondern einen wissenschaftlichen Vortrag zu halten. Der Professor erbob sich tief gekränkt und ging. Indeß ist die Sache beigelegt und der beleidigte Herr setzt seine Vorlesungen wieder fort, der Vorfall wirft indessen ein eigenes Licht auf das academische Leben zu Kiew.

— [Wie der Fleischer rechnet.] In Wien wurde am 28. d. M. zur Ermittlung, ob die Fleischpreise mit Unrecht in die Höhe gegangen seien, probeweis ein Ochs geschlachtet, und dann wurde von einer Kommission, bestehend aus Mitgliedern der Fleischerzunft, des Magistrats und des Gemeinderaths, eine vergleichende Berechnung der Preise der einzelnen Bestandtheile des Ochsen angestellt. Bei dieser Gelegenheit brachten die Fleischer heraus, daß mit dem Schlachten eines jeden Ochsen ein — Verlust von 26 Gulden für den Fleischer verbunden sei! Wir können uns entsinnen, ähnliche, staunenswerthe Berechnungen auch von Handwerkern des deutschen Vaterlandes gehört zu haben.

Lotterie.

— Die Ziehung der 3. Klasse 161. königl. preuß. Klassen-Lotterie wird am 9. Dec. d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslose, sowie die Freilose zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 2. Klasse, bis zum 5. Dec. d. J., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Eröffnung der Waldkappel-Kasseler Eisenbahn ist am 1. d. unter entsprechenden Feierlichkeiten und lebhafter Theilnahme der Bevölkerung erfolgt.

— Lebensversicherungswesen. Aus dem letzten statistischen Jahresbericht über das Wirken der Deutschen Lebensversicherungs-Anstalten im Jahre 1878 geht hervor, daß die 52 Deutschen Gesellschaften für 14113 Sterbefälle unter ihren Versicherten im Laufe des Jahres 1878 die Summe von 37,085 292 M., für Aussteuern und Renten die Summe von 5,715,778 M. ausgezahlt haben. Alle Gesellschaften der vier Länder, Deutschland, England, Frankreich, Amerika resp. des Staates New-York zusammen haben im Laufe des Jahres 1878 für 47698 Sterbefälle, sowie für Aussteuern und Renten im Ganzen 3953/10 Mill. Mark zur Auszahlung gebracht. Es bedarf wohl keines weiteren Beweises für das segensreiche Wirken der Lebensversicherungs-Anstalten, welches schon durch die Leistungen einzelner hervorragender Deutscher Gesellschaften genügend bethätigt wird, wie z. B. der „Germania" zu Stettin, die für durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten fällig gewordene Kapitalien und Renten im Jahre 1878 allein 3,401,591 M. ausgezahlt hat.

Köln, 1. Dez. Weizen, hiesiger loco 23,50, fremder loco 23,25, pr. März 23,85, pr. Mai 23,90. Roggen, loco 18,50, pr. März 17,35, pr. Mai 17,30. Hafer, loco 14,50. Rüböl, loco 30,50, pr. Mai 29,90.

Bremen, 1. Dez. Petroleum steigend. (Schlußber.) Standard white loco 8,95, pr. Jan. 9,10. pr. Jan.-März 9,25.

Frauen-Verein für Waisenpflege.

Da beim nahenden lieben Weihnachtsfeste die Kinder ganz besonders Anspruch auf unsere Liebe haben, so wende ich mich auch dieses Jahr an den bewährten Wohlthätigkeitssinn meiner geehrten Mitbürger und bitte dieselben, zur Bescheerung unserer 120 städtischen Waisenkinder ihre milde Hand auftun zu wollen

Gaben jeder Art nehmen gern entgegen: Frau Oberbürgermeister **von Voß**, Herr **Pitsch-Schroener**, Hedwigstraße Nr. 5, 1 Tr., Frau Secretair **Pfützner** im Rathhause.

Halle a/S., den 10. November 1879.

Pitsch-Schroener,
Vorsteher des Frauen-Vereins für Waisenpflege.

I. Thüringische Pferde-Lotterie.

Die Ausstellung der zur Verloosung bestimmten Gewinne der I. Thüringischen Pferde-Lotterie wird Freitag den 5. December im Schloßgarten-Salon zu Merseburg eröffnet und findet bis incl. 19. December cr. täglich von 11 bis 2 Uhr statt. Entree 50 Pfg. Sonntag den 7. und 14. December 20 Pfg. — Wer in der Ausstellung ein Loos kauft, erhält das Eintrittsgeld zurück.

Thüringischer Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Für nur 10 Mark

offerire ich, um zu räumen, nachstehende **Spielwaaren:**
Werkzeugkasten mit Hammer, Feile, Säge, Schnitzer, 2 Bohrer, Hobel, Meißel und Schnitzemesser. Laterna magica mit 12 Glasbildern in Kasten. Bilder-Domino. Badegarnitur in Glas-Carton mit Püppchen, Wanne Bettchen rc. Waldhorn. Großer bunter Bleichkreis l. Teller-Kegelspiel Unterhaltendes Farbenspiel. Magnet-Stortiment in Glas-Carton mit 5 Schwänen, Schiffchen, Schildkröte und Fisch. Singender Vogel, neu. Div. Küchengeräth, sortirt. Schellbaum mit 4 Kunzeln, neu u. dauerh. st. Metallophon. Rechnenmaschine mit Rechnenbuch nach neuer Methode, für Anfänger. Große Schachtel Hühnerhof. Schaukelspiel. Div. größere Möbelstücke: 3 Stühle und Sopha mit Wolster. Tisch, 2 Schränke. 12 glänzende Christbaumbehänge mit Dillen. Baukasten. 12 bunte Bilderbogen, u. zwar je ein Bogen deutsches, französisches russisches u. türkisches Militär, 3 Bogen div. Ankleide-Figuren, 1 die Hausthiere, 2 Modellirbogen (Puppentheater, Feldlager), 1 komisches Frag- u. Antwortspiel, 1 Ziehfigur (Hirsch in der Tanzstunde). Buch zum Colorien. (Und eine starke Kiste.)

Kein Schwindel, solide neue Waare. Wird auch wieder zurückgenommen.

Julius F. Schmidt, Leipzig.

Holz-Auction
in Kötzschen.

Freitag den 5. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr ab verkaufe ich in meinem Garten ca. **80 Stück Ellern-Nutzholz** meistbietend auf dem Stamme. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Kötzschen, den 1. Dezember 1879.

A. Warnicke, Gutsbesitzer.

Holz-Auction.

Montag den 8. December d. J. Vormittags 11 Uhr

sollen auf meinem am Wege von **Wehlitz** nach **Ermlitz** belegenen Holzgrundstück

117 Stck. Kästern bis 55 cm. Stärke
60 „ Erlen „ 44 „ „
16 „ Pappeln „ 70 „ „

auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bedingungen im Termine.

Nüdsen bei Tchkeudit,
den 28. November 1879.

Burkhardt.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 15. December d. J. Vorm. **10 Uhr** soll die **Jagdnutzung** der Gemeinde **Cröllwitz** in hiesiger Bergschenke öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Ortsvorstand.

In Giebichenstein, Nähe des Königsberges, wird zum 1. April 1880 ein **Pferdestall** zu miethen gesucht. Zu erfragen **Antergasse 1.**

Haus-Verkauf.

Ein vor ca. 3 Jahren neugebautes Haus in unmittelbarer Nähe von Halle (schöne Zimmer, Eiskeller, guter Brunnen), in welchem **Conditorei** und **Restauration** betrieben wird, ist wegen Wegzugs des Besitzers schleunig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner Lage vorzugsweise für einen Conditor oder Restaurateur und giebt außer den zum Geschäft zu benutzenden Räumen noch einen Miethsertrag von 8—900 M. Anzahlung 3—4000 M. Auskunft ertheilt **W. Elste** in **Halle a/S.**, Schulberg 12

Mühlen- und Gastwirthschaftsverpachtung

Die **Leipziger'sche Mahl- und Schneidemühle** Friedenthal bei Kroptädt, mit welcher **Gastwirthschaft** (auch neuer **Tanzsaal**) verbunden ist, nebst den dazu gelegten Ländereien, soll für die Zeit vom 1. Januar 1880 bis 1. October 1889 von mir verpachtet werden, wozu ich einen Termin auf

Sonnabend den 20. Decbr. 1879, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau zu Wittenberg, **Mittelstraße 50,**

anberaumt habe. Die Rechtsbedingungen und jede Auskunft sind bei mir zu erfahren.

Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Cuno.

2 Läden mit Wohnung, gute Lage, zu vermiethen ev. sofort zu beziehen. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. [692

Kohlengeschäft

mit gut rentirenden Nebenbranchen ist zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 7000 M. erforderlich. Anfragen sub **R. 200** befördert Herr **Ulrmacher Jul. Meyer, Halle a/S.**

Ein Wohnhaus mit 2 Läden, sehr gute Lage, mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgelder lange Jahre unkündbar. Näheres durch die Exped. dieser Zeitung. [693

Die Hauptagentur

einer renommirten, sehr gut eingeführten Lebensversicherung ist **unter günstigen Bedingungen** mit **garantirtem Minimaleinkommen zu vergeben.** Offerten sub **X. B. 546** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Lebensversicherung.

Die Hauptagentur einer sehr gut eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft ist neu zu besetzen. Offerten unter „**Assecuranz**" **K. 1459** sind in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein militärfr. junger Mann, welcher seit 5 Jahren im rechtsanwaltlichen Bureau und Comptoir gearbeitet und gute Atteste zur Seite stehen hat, sucht zum baldigen Antritt Stellung als Comptoirist. Zu erfragen in der Exp dieser Zeitung. [691

Ein **verheiratheter Hofmeister,** der sich über seine Brauchbarkeit und Tüchtigkeit ausweisen kann, wird bei gutem Gehalt auf ein größeres Rittergut per **1. Januar 1880** gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugn. sub **B. H. 6565** an Herrn **J. Barck & Co.** zu richten.

Für ein **Spiritusfen-Geschäft** wird ein tüchtiger **Reisender** gesucht, nur solche finden Berücksichtigung, die die Provinz Sachsen schon mit Erfolg bereist haben. Adressen sind unter **L. 1460** in der Exped. d Ztg. niederzulegen.

Ein zuverlässiger Mann, der Caution stellen kann, findet in einem kaufmänn. Geschäfte Stellung als **Aufseher** rc. Offerten nimmt die Exped. d. Zeitung unter **N. 1464** entgegen.

Heirathsgesuch.

Ein junger Fabrikant, 29 Jahre alt, Besitzer eines flotten Geschäftes, von angenehmen Aeußern, sucht die Bekanntschaft einer liebenswürdigen Dame oder einer jungen Wittwe in angemessenem Alter mit einem disponiblen Vermögen von 6—10,000 Thalern. Hierauf reflectirende Damen belieben gef. Franco-Offerten unter Beifügung der Photographie unter Chiffre **G. 1456** an die Exped. d. Ztg. gelangen zu lassen. Discretion Ehrensache.

Eine Weinhandlung in Frankfurt a/M. sucht einen tüchtigen

Vertreter

für Halle u. Umgegend gegen hohe Provision. Offerten sub **J. 9661** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Zum Neu- und Glanzplätten in und außer dem Hause empfiehlt sich **Kapellengasse Nr. 6.**

Günstige Kapitalanlage.

Ein Gut, alter Besitz, arrondirt, ca. 450 Morgen Land, Jagd rc, nahe der Stadt, jetzt an einen tüchtigen, soliden Landwirth verpachtet, soll für 40,000 M verkauft werden. Off. sub **W. 3060** befördert **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Leere Kisten

sind zu verkaufen in der **Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie,** Jägergasse Nr. 1.

Aepfel-Verkauf.

Wegen der Kälte verkaufe ich von heute ab alle Sorten Aepfel im Ganzen und einzelnen im Keller, gr. Klausstraße Nr. 7.

R. Semmler.

500 Mk. zahle ich Dem. der beim täglichen Gebrauch von **Kothes Zahnwasser,** à Fl. 60 ₰, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Hoflieferant, Berlin, Prinzenstraße 35.

In **Halle a/S.** bei Herrn **A. C. Werner.** Bernburgerstraße 31.

Allopathische, homöopathische, electrohomöopathische, hydropathische Curen.

Rath in Krankheitsfällen jeder Art, speciell bei Hämorrhoidal-Leiden, Magenkrampf, chronischen Magen-, Leber- und Unterleibsleiden, gegen Bettnässen, Gelbsucht, Bleichsucht, Flüsse, Epilepsie, Knochenfraß, Keuchhusten, Reißen. Bandwurm entferne ich in einer Stunde sicher u. gefahrlos. Sprechzeit jeden Sonnabend und Sonntag Halle a/S., **Südstr. 2,** neben Bellevue. **Bartcky,** Apoth. NB. Das Wasser ist stets mitzubringen.

Rath und sichere Hülfe

ertheilt nach wie vor allen Leidenden durch die seit vielen Jahren bewährte **Kräuterkur** auch briefl. Wittwe **Hahn, Stumsdorf** bei Halle a/S.

Hauspähne in Fuhren Klausthor-Vorstadt 14.

Es ist eine große Partie

Pa. Ochsenblasen

nebst anderen Sorten billig abzugeben bei

A. Gregory,
Metzgergasse 14.
Frankfurt a/M.

Winterbirnen

in verschiedenen Sorten sind billig zu verkaufen **Jägerplatz 13,** 1.

Harmonium

billig zu verkaufen. Näh. bei Herren **Steinbrecher & Jasper** a Markt.

Mehlwürmer,

große, à 1000 Stück Mark 2,50. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [695

Ein schöner holländer 1½jähriger **Sprung-Bulle** steht zu verkaufen im **Gute Nr. 44** in **Strenz-Naundorf.**

Gebrauchte Klaviere, gut im Stande, sind sehr billig zu verk. Brunosbw. 15.

I. Thüringer Lotterie.

Ziehung am 20. December cr. in Merseburg.

Hauptgewinne: 1 eleg. Equipage mit 4 Pferden (Werth **9000 Mk.**), 1 desgl. mit 2 Pferden (**5000 Mk.**), 1 desgl. mit 1 Pferd (**2500 Mk.**), 11 eins. Reit- u. Wagenpferde, sowie **1186 kleinere** Gewinne. Loose à 3 M. empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt.

J. Barck & Co.,
Annonc.-Exped., gr. Ulrichsstr. 47, I.

Restaurant von C. F. Seise,

gr. Ulrichsstraße Nr. 24.

Vom 1. Decbr. an eröffne meinen **Mittagstisch à Couvert 60 und 75 Pfg., Früh- u. Abendstamm à 30 Pfg. Anmeldungen** werden daselbst entgegengenommen. **Bier ff.** von **Herrn Herm. Freiberg.**

Wochenblatt für die Städte Egeln, Hadmersleben, Seehausen und Wanzleben, 34. Jahrgang, Aust. 2100, empfiehlt sich zur erfolgr. Insertion. Expedition Egeln.

Sinnreiches Weihnachtsgeschenk
für Kinder und Erwachsene.

Vollst. Apparat m. Zubehör M. 8.
Ders. in f. pol. Holzkasten M. 15.
Ders. in f. eleg. Lederetui M. 20.

Verfahren einfach und schnell.

Mein großes Lager

von nur selbstgefertigten und selbstreparirten **Violinen, Violen, Violoncells** und **Bässen** aller Art und zu all'n Preisen bringe ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in empfehlende Erinnerung. Auch werden alle Arten **Streichinstrumente** und **Bogen** aufs beste und billigste reparirt.

Halle a/S. gr. Ritterstraße 18.

G. Günther,
Instrumentenmacher.

Die Irrwege.

Großes lithographisches Tableau. Scherzspiel zur anregenden Unterhaltung für eine und viele Personen. 1 Exempl. 25 ₰, 12 Exempl. 1 M 25 ₰. Beträge können in Marken eingesandt werden. **R. Jacobs, Buchhandlung in Magdeburg.** (Wiederverkäufer können Hunderte leicht und schnell absetzen.)

Wintermützen

für **Herren u. Knaben** wie bekannt empfiehlt die **Hut- u. Mützenfabrik 9. Schülershof 9.**

Unter Fabrikpreisen!
Filzstiefeln, Schuhe, Pantoffeln, Einlegesohlen und Zehenwärmer Gottesackergasse 7.

Schlitten! neu, ein- und zweisitzig, vorzüglich preiswürdig, von 75 M an, Leipzig, Waldstr. 35.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18791203023/fragment/page=0002